

Redaktionskommission

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lehrertag, der zu Ende Juli 1880 in Newark abgehalten wurde. Echt neuweltlich lautet der Abschnitt: „Der Kommers in der Apollohalle.“ Schon gegen 8 Uhr fanden sich Männlein und Fräulein zahlreich ein. Um 9 Uhr wurde die Versammlung zur Ordnung gerufen (eröffnet). Dem erwählten Präsidenten musste eine Assistentin zur Seite gegeben werden, da er erklärte, ohne eine solche nicht fungieren zu können. Die Geister thaun auf. Humoristische Vorträge versetzten sie alsbald in die heiterste Stimmung. Mit Staunen erkannten die Ostamerikaner, wie die Lehrerinnen aus dem Westen es ganz vorzüglich verstehen, „Komment zu kneipen“.

— Der neue Unionspräsident Garfield war einmal Schulmeister! Das Kalendarium seines Lebenslaufes lautet: Mit 14 Jahren an der Hobelbank, mit 16 Leinpfadjenge (Pferdetreiber zum Schiffrecken) am Ohiokanal, 18: Lehrerseminarist, 21: öffentlicher Lehrer, 23: Student an einem Kollege, 27: Professor an einem Kollege, 29: Senator im Staat Ohio, 30: Regimentsoberst, 31: Brigadeoberst, 32: Generalstabschef, 33: Kongressmitglied, 48: Senator, 49: Bundespräsident!

Der Fortbildungsschüler, das Lehrmittel für die obligatorische Fortbildungsschule des Kantons Solothurn, wird auf Verlangen auch Schulen anderer Kantone geliefert. Er erscheint alle 14 Tage, 20 Seiten stark, während des Winters 10 Mal, und ist zu dem Preise von 70 Rp. für 10 Nummern zu beziehen. Um zu zeigen, wie reichhaltig und praktisch das Lehrmittel angelegt ist, theilen wir eine Uebersicht über den Inhalt des 3. Heftes mit. Der Umschlag enthält: Taxen für Telegramme, Zeitvergleichung, Münzvergleichungstabelle, Geschwindigkeiten, Maass- und Gewichts-Bezeichnungen, Heizkraft der Brennmaterialien, Schwinden der Kartoffeln, Milchertrag, Futterbedarf der Haustiere, spezifische Gewichte. Diese Zusammenstellungen dienen den Rechnungsbeispielen als Grundlage. Sodann: Sempacherlied von Bosshard, Fabel von Pestalozzi, das Erdbeben von Wagram, von Prof. Lang; vom Geld, von Kaiser, der erste einer Serie von Artikeln volkswirtschaftlichen Inhalts; Solon; was die Natur selbst zur Bearbeitung des Bodens thut, von Tschudi; Rekrutenbrief, Briefeinsänge; Zeugnisse; Rechnungsaufgaben; die 8 alten Orte, der Pfaffenbrief, die Schlachten von Sempach und Näfels; der Kanton Glarus. — Das gediegene und billige Lehrmittel verdient nicht nur Einlass in die Fortbildungsschulen, sondern auch in die Familien; dem keiner Schule angehörenden, aber auf Fortbildung bedachten Jüngling könnte nicht leicht passenderer Stoff geboten werden.

Kindergüsse. Illustriertes Lehr-, Lern- und Unterhaltungsbüchlein, enthaltend Heimatsbildchen, Geschichtchen und Reime nebst Anweisung zum ersten Unterricht von Hans Kaspar Kreis,

Lehrer in Oberstrass-Zürich. Zürich, Cäsar Schmidt. 1881. Preis Fr. 1. 50.

Das Büchlein will nicht als Lehrmittel gelten, sondern bloss den Schulunterricht unterstützen, indem es den Kleinen Stoff zu nützlicher Beschäftigung bei Hause bietet und den Eltern und grösseren Kindern Anhaltspunkte an die Hand gibt, mit Hilfe deren sie das Lehramt versehen sollen.

Am schwierigsten wird das letztere die reinen Lautirübungen zu behandeln verstehen; jedenfalls müssten hierfür noch deutlichere Winke gegeben werden, als das Büchlein sie bringt. Ganz vortrefflich sind dagegen die kleinen Lesestücke in Schreibschrift und die Reime und Sätzchen zur ersten Uebung der Druckschrift. Ebenso gut redigirt finden wir die Heimatsbildchen zur Entwicklung der ersten geographischen Begriffe und die beigegebenen Kärtchen; nur sind leider alle Eltern, die nicht in Oberstrass wohnen, und diesen Stoff behandeln wollen, genöthigt, die Hauptsache analog der Vorlage neu zu konstruieren. Das Werthvollste liegt unbedingt in den aus dem warmen Leben geschöpften, einfach und kindlich geschriebenen Geschichtchen; — ein prächtiger Lesestoff für Schüler der zweiten und dritten Elementarklasse. Den Schluss bilden etwa 50 Originalpoesien in Prosa und Schriftsprache, — unter denen mehrere recht gelungen und durch gute Bildchen (von F. Graf) belebt sind. — Das Werklein ist schön ausgestattet, und es eignet sich um seines guten Inhalts willen jedenfalls viel mehr zu einem Kindergeschenk, als die meisten von den Bilderbüchern, die in den Schaufenstern unserer Buchhandlungen prangen, mit ihren grellen und grotesken Bildern die Augen reizen und darum so viele Käufer finden.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Schweizer. Schulausstellung.

Nächsten Samstag, den 8. Januar 1881, findet Nachm. 2 Uhr in der Aula, Fraumünsteramt Zürich, folgender Vortrag statt:

Geschichtsbilder von Langl.

Referent: Hr. Prof. Vögelin.

Die Direktion.

 Wer vorliegende Nr. 1 nicht refüsirt, wird als Abonnent betrachtet.

Liederstrauss.

Auserlesene Lieder für eine Singstimme mit erleichterter Klavierbegleitung.

- Heft I. die schönsten Volkslieder
 „ II. ausgewählte alte und neue Lieder
 „ III. die bekanntesten Lieder von Beethoven, Curschmann, Schubert und Weber
 „ IV. Mendelssohn's beliebteste Lieder.

Preis jedes Heftes eleg. ausgestattet Mk. 1. —
 Heft 1—4 in einem Bande eleg. broch. nur 3 Mk.

Erweiterungen.

12 beliebte Salonstücke. Opern, Liedertranscriptionen und Tänze, für Klavier leicht bearbeitet von C. F. Brunner.

Op. 152. Preis pro Stück 75 Pfg. Nr. 1—12 zusammen in 1 Bande nur Mk. 1. 50.

Reiser's Universalklavierschule,

beste und billigste, 150 grosse Folioseiten eleg. broch. nur 3 Mk.

Schröder's Preisviolinschule,

neue billige Ausgabe in prachvoller Ausstattung.

Heft 1—5 zusammen in einem Bande eleg. broch. nur 3 Mk.

P. J. Tonger's Verlag, Köln a/Rhein.

Kantonsschule Solothurn.

In Folge Todfall ist die Stelle eines Professors für **Physik** und **Chemie** an der Kantonsschule in Solothurn zu besetzen. Wöchentliche Unterrichtsstunden höchstens 24. Besoldung Fr. 3200 nebst Altersgehaltszulage. Bewerber haben bis 1. Februar 1881 ihre Anmeldung unter Beifügung ihrer Zeugnisse und einer kurzen Darstellung ihres Lebens- und Bildungsganges dem unterzeichneten Erziehungsdepartement einzureichen. Solothurn, 30. Dez. 1880.

Für das Erziehungs-Departement:

A. Brosi,
 Regierungsrath.

Im Verlags-Magazin in Zürich erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen: **Grundgedanken und Vorschläge zu einem deutschen Unterrichtsgesetz.** Von Dr. Paul Schramm. Preisgekrönt vom „Verein für Reform der Schule“ in Berlin. Fr. 1. 25.

Schweizer. Schulausstellung und Pestalozzistübchen.

Fraumünsterschulhaus in Zürich. Täglich geöffnet von 10—12 Uhr Vormitt. und 2—5 Uhr Nachmitt. Sonntag Vormitt. 10—12 Uhr. Entrée frei.